

Perrys Dokumentationen
Familie Kalridian

Con Gli Occhi Di Un Bambino

Sonntag, 22. März 2342

Franca saß auf der Veranda und schrieb.

Sandro setzte sich dazu. Bislang hatte er selten jemanden gesehen, der freiwillig mit Papier und Kugelschreiber arbeitete. „Was schreibst du denn da?“

Franca sah ihn lächelnd an und erklärte: „Das wird ein Gedicht!“ Sie rückte näher zu ihm und legte den Arm um ihn, damit er mit auf das Blatt sehen konnte. „So etwas lernt ihr in der Schule gar nicht mehr, oder?“ fragte sie mit einem Augenzwinkern.

„Doch, so'n bißchen. Aber das meiste machen wir mit Padds.“

„Und wozu hast du mehr Lust?“

Sandro überlegte eine Weile. Dann antwortete er: „Ich finde, mit der Hand zu schreiben ist ganz schön anstrengend.“

Franca lächelte, eigentlich mehr für sich. „Das kommt darauf an, *was* du schreibst!“

Er sah sie direkt an. „Wie meinst du denn das?“

„Sieh mal, auf einem Padd sieht jeder Buchstabe gleich aus, egal wer ihn schreibt. Aber ein handgeschriebener Text ist etwas ganz persönliches. Wenn du etwas besonderes schreibst, zum Beispiel für jemanden, den du sehr magst, fällt es dir gar nicht so schwer, per Hand zu schreiben.“

„Schreibst du viel mit der Hand?“

„Soweit ich kann, ja.“

Für einen Moment versank Sandro in seine eigenen Gedanken. Dann fragte er plötzlich: „Hast du davon noch mehr?“

Franca konnte sich ein Lachen nicht verkneifen. „Na, klar!“ meinte sie, und schob ihm Papier und Schreiber zu.

Nach kurzer Überlegung fing er an zu schreiben.

Auch Franca schrieb weiter. Plötzlich hielt sie inne, sah ihm einen Moment zu und sagte dann überrascht: „Du bist ja Linkshänder!“

Er sah auf. „Ist das schlimm?“

Sofort schüttelte Franca vehement den Kopf. „Nein! Im Gegenteil! Ich finde das richtig schön. Außerdem paßt es zu dir. Weißt du, Linkshänder sind sehr kreativ. Zumindest sagt man das.“

Er sah sie etwas verständnislos an. „Kre...?“

„»Kreativ«!“ wiederholte sie langsam. „Phantasievoll oder künstlerisch.“

Er sah sie kurz irritiert an. „Aber du bist doch auch kreativ.“¹

Sie verzog schmollend den Mund. „Ich bin eben die Ausnahme.“

Noch eine Weile schrieben sie weiter. Dann beobachtete Franca zu ihrer Überraschung, daß Sandro, nachdem er zum wiederholten Male in seinem Text rumgestrichen hatte, ein neues Blatt nahm und alles noch einmal abschrieb. Sie hatte

¹ Franca ist Rechtshänderin

selten einen Siebenjährigen erlebt, der sich so konsequent auf eine Sache konzentrieren konnte, schon gar nicht, wenn es um eine Sache ging, die Siebenjährige eigentlich verabscheuten.

Sie legte das fertige Blatt aus der Hand und beobachtete ihn.

Als er fertig war, fragte er: „Willst du mal lesen?“

„Wenn ich darf...“

Er schob ihr das Blatt hin.

Sie mußte zugeben, sie war fasziniert. Nicht nur, daß er eine leserliche, gleichmäßige Schrift hatte, sondern der Inhalt. Er hatte einfach seine Gedanken aufgeschrieben, ein kleines poetisches Werk, welches sie jemandem zugeschrieben hätte, der ein ganzen Stück älter war als er. Franca blieb fast die Sprache weg. „Sandy... das ist wunderschön!“ Sie sah ihn bewundernd an. „Das ist für Angie, stimmt's?“

Seine Augen leuchteten, als er bestätigend nickte.

Sie warf ihm einen verschmitzten Blick zu, als sie sagte: „Manchmal würde ich gerne mit ihr tauschen!“

Spontan nahm er sie in den Arm und sagte: „Für dich schreibe ich auch mal was!“

„Versprichst du mir das?“ hörte sie sich in einem Wispern sagen.

„Ja!“ erwiderte er bestimmt. Dann fragte er, neugierig aber vorsichtig: „Darf ich deins auch lesen?“

Franca hielt kurz inne. „Das meiste verstehst du wahrscheinlich noch gar nicht“, überlegte sie, als sie an die vielen Worte dachte, die er noch gar nicht kennen würde oder die komplexen Sätze, im Gegensatz zu seinem einfachen Text und die romantische Tiefe, für die er das Verständnis noch gar nicht hatte.

„Kannst du's mir denn erklären?“ bat er.

Franca merkte deutlich, daß er »Feuer gefangen« hatte. Sie konnte nicht leugnen, daß sie sich geehrt fühlte. „Wir nehmen ein anderes. Okay?“ schlug sie vor. Sie wußte, in ihrer Sammlung waren auch einfachere Texte, die er vielleicht sogar ohne Erklärungen verstehen würde.

„Okay!“ bestätigte er.

Schnell räumte Franca ihre Utensilien zusammen, stand auf und reichte ihm die Hand. „Dann komm!“ forderte sie ihn auf und machte eine einladende Handbewegung ins Haus.